

Ortsbeirat Wetterfeld



Protokoll der Ortsbeiratssitzung am 14. 06. 2023

Ortsbeirat	Anwesend	Entschuldigt
Herr Wolfgang Bender	X	
Frau Angela Jünger		X
Herr Jens Albach	X	
Herr Ralf Ide	X	
Herr Dr. Michael Lierz	X	
Herr Joachim Kühn	X	
Herr Manfred Desch	X	
Frau Gabi Schäfer-Klaus	X	
Herr Leon Schmulbach	X	

Protokoll Nr.:	14-2023
Datum:	14. 06. 2023
Ort:	Gaststätte DGH
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende	21:05 Uhr
Schriftführer:	Desch

Ferner sind anwesend:	Magistrat	Herr Bürgermeister Matthias Meyer, Herr Dr. Wolf-Dieter Schulz
	Stadtverordnete	-
	Gäste	Ca. 50 Personen (Bürgerinitiative Mobilfunkmast Wetterfeld und weitere Bürger)

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung**
- 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 3. Genehmigung der Tagesordnung**
- 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
- 5. Informationen zum geplanten Mobilfunkmast**
- 6. Sachstand DGH Hausmeister Tätigkeit**
- 7. Sachstand Umstrukturierung Rasengräber Friedhof**
- 8. Haushaltsplanung 2024**
- 9. Mitteilungen**
- 10. Anfragen**
- 11. Verschiedenes**



Beratung:

TOP	Detail	Art	HH vorläufige Kosten	Erklärung
1.		P		Der OV Ide begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Herren Bürgermeister Meyer und Stadtrat Dr. Schulz als Mitglieder des Magistrats und den Vertreter der Presse.
2.		P		Der OV Ide stellt fest, dass der Ortsbeirat bei 8 anwesenden Ortsbeiräten beschlussfähig ist.
3.		P		Die Tagesordnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.
4.		P		Das letzte Protokoll Nr. 13/23 vom 19. 04. 2023 wird einstimmig genehmigt.
5.		M, B		<p>OV Ide berichtet von Kommunikationsproblemen mit der Sprecherin der BI Funkmast Wetterfeld, Frau Dr. Niemann, im Vorfeld dieser Sitzung. Sie hat eine Antwortmail von ihm nicht erhalten, der OV liest kurzerhand die Mail vor. Darin wird das geplante Procedere der heutigen Sitzung umrissen, insbesondere darauf hingewiesen, dass es sich um eine reguläre OB-Sitzung handelt und nicht um eine spezielle Bürgerversammlung mit Diskussionsrunde zum Thema Funkmast in Wetterfeld. Frau Nier stellt die Bürgerinitiative mit 178 Unterstützern und deren Ziel, die Verhinderung des Baus eines Funkmastes auf der Wiese über dem Güldenen Berg, vor. Sie begründet die Initiative ausführlich und macht auch Alternativvorschläge zum Standort. Ein weiterer Sprecher der BI, Herr Leon Altenkirch, wirft den städtischen Gremien wie StaVo und Ortsbeirat vor, nicht ausreichend über das Bauvorhaben der Fa. Vodafone informiert zu haben. Er präzisiert einige Ablehnungsgründe wie Elektrosmog und Verunstaltung der Landschaft. Er bezweifelt weiter die Notwendigkeit eines solchen Mastes, die Netzabdeckung sei bereits völlig ausreichend. Hierzu leistet ihm eine weitere Unterstützerin der BI, Frau Brigitte Schemit, Schützenhilfe. Sie berichtet von Recherchen auf den Seiten von Vodafone und Bundesnetzagentur, die ihrer Meinung nach eine ausreichende Abdeckung mit 5G ergaben. Herr OV Ide gibt einen Überblick über die Chronologie zum Thema aus Sicht des Ortsbeirates. So gab es einen Ortstermin vorm Roth mit einem Vertreter der Stadt Laubach und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Kühn einerseits und den Projektverantwortlichen von Vodafone andererseits, bei dem letztere das Projekt vorstellten. In ihrer ursprünglichen Planung sollte der Funkmast in unmittelbarer Nähe der Kastanien gestellt werden, die beiden Vertreter der Stadt konnten eine Verschiebung des Standortes um etwa 120 Meter nach Westen aushandeln. Zu keinem Zeitpunkt hatte der Ortsbeirat eine Entscheidungsmöglichkeit, hat sich aber trotzdem um Alternativstandorte bemüht.</p> <p>Herr Bgm. Meyer äußert Verständnis für die Ablehnung des Standortes, stellt aber grundsätzlich den Bedarf für einen Funkmast fest. Er erläutert die Bedeutung des Begriffes privilegiertes Bauen in Verbindung mit</p>



			<p>der digitalen Infrastruktur. Weiter führt er aus, dass der geplante Funkmast auch für die Ortsteile Ruppertsburg und Röhthges notwendig ist, um Löcher in der Versorgung zu schließen. Bei der Planung solcher Objekte gibt es praktisch nur noch eine Möglichkeit zur Verhinderung eines Standortes und zwar, wenn Naturschutzaspekte entgegenstehen. Im vorliegenden Fall auf der bewirtschafteten Wiese fehlen solche Aspekte gänzlich. Die Stadt Laubach hat eine Anfrage beim Hessischen Städte- und Gemeindebund gestartet, um evtl. Gegenargumente zu erhalten. Hierzu steht leider die Antwort noch aus. Der Bgm. berichtet weiter vom Ortstermin mit dem Ortsbeirat vor dem Roth zur Suche nach einem Alternativstandort. Die Ortsbegeher haben sich praktisch auf einen Standort links der Kastanien, also östlich, geeinigt und zwar im Waldbereich auf einer Kalamitätsfläche. Dieser Vorschlag wurde Vodafone unterbreitet, von dort wurde der Standort allerdings abgelehnt.</p> <p>Frau Schemeit hat Zweifel an der Notwendigkeit des Funkmastes, die Versorgung sei ihrer Meinung nach ausreichend. Insofern liege ein Verstoß gegen eine entsprechende Richtlinie des BM für Digitales und Verkehr vor.</p> <p>Herr OB Lierz betont wiederholt, dass der OB Wetterfeld zu keiner Zeit zur Standortfrage des Funkmastes gehört wurde.</p> <p>Frau Dr. Kunter äußert die Vermutung, dass die Firma Vodafone sicher bei anderen Standorten bereits Standortänderungen vorgenommen hat, nachdem sich dort Widerstand geregigt hat. Sie wünscht sich ähnlichen Widerstand für Wetterfeld.</p> <p>Herr Altenkirch erinnert sich an ein Schild Wasserschutzgebiet auf fraglichem Areal, dass wohl vor Jahren entfernt worden ist. Er schlägt vor, zu prüfen, ob das Gebiet weiterhin ein Wasserschutzgebiet ist und falls ja, das Schild wieder anzubringen.</p> <p>Herr OB Kühn verweist auf das Fehlen eines Bauantrags. Erst wenn der Bauantrag gestellt wird, können Bedenkenräger wie die UNB und Institutionen des Naturschutzes dagegen vorgehen.</p> <p>Herr Jäger erinnert an eine Ortsbegehung, wo Laubfrösche entdeckt wurden und fragt nach der Meinung des Bürgerteams Natur und Umwelt insbesondere Herrn Markus Dietz. Hierzu meldet sich Herr OB Lierz zu Wort und betont, dass aus Sicht des Bürgerteams sehr wohl Bedenken bestehen. Weiter führt Herr Bgm. Meyer hierzu aus, dass die Wiese an sich nicht schützenswert ist.</p> <p>Herr Hessler stellt die Frage, wie denn das Grundstück erschlossen werden soll (Stichwort Zufahrtswege). Die Frage soll an Vodafone weitergeleitet werden.</p> <p>Herr Udo Siemes (?) verweist darauf, dass das Grundstück aus seiner Sicht sehr wohl Naturschutzcharakter hat. Er erwähnt weiterhin, dass für den abgebrannten Wetterhorst keine Baugenehmigung zur Wiedererrichtung erteilt wurde.</p> <p>Herr Holger Hess weist darauf hin, dass der Mast wohl etwa 48 Meter hoch werden wird, somit Leuchtturmcharakter hat. Er wünscht sich einen Schulterchluss zwischen BI und der Stadt Laubach zur Verhinderung des geplanten Standortes.</p>
--	--	--	--



			<p>Frau Adelheid Hess bemängelt, dass hier wirtschaftliche Interessen höher als das Gemeinwohl angesiedelt werden.</p> <p>Frau Dr. Niemann verweist auf ihre Recherchen, in denen u.a. auch Alternativstandorte angeführt werden. Sie übergibt zwei Exemplare ihres Rechercheberichts an Herrn Bgm. Meyer und Herr OV Ide.</p> <p>Herr Altenkirch macht den Vorschlag, das Areal als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen.</p> <p>Herr Luckert relativiert die Standortwahl und hat keine Probleme mit dem Standort. Er meint, dass das Sankt-Florians-Prinzip nicht funktioniert.</p> <p>Herr OB Desch äußert Zweifel, dass der Funkmast im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens noch verhindert werden kann. Seiner Meinung nach wird die Firma Vodafone nicht in die Vorplanung gehen und sogar einen Grundstücksteil kaufen, wenn sie nicht wenigstens eine positiv beschiedene Bauvoranfrage in der Rückhand hat.</p> <p>Herr OV Ide sagt der BI die Weitergabe des Schriftverkehrs mit der Fa. Vodafone zu. Er zitiert weiter aus einem Schreiben mit Vodafone, in dem diese sich nicht näher zum Baubeginn äußern können oder wollen.</p> <p>Herr Bgm. Meyer sagt die Prüfung der Würdigung als Landschafts- bzw. Wasserschutzgebiet zu.</p> <p>Frau OB Schäfer-Klaus stellt den Antrag, dem Magistrat den Auftrag zu erteilen, zu prüfen, ob die fragliche Fläche in einem Landschafts- bzw. Wasserschutzgebiet liegt und der Fa. Vodafone die gesammelten Alternativstandorte zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.</p>
6.		F	<p>Der OV berichtet über das gemeinsame Treffen des OB, der Vereinsvertreter und dem Liegenschaftsamt der Stadt zur Hausmeistervakanz im DGH Wetterfeld. Er stellt fest, dass seither weder die avisierte Ausschreibung noch andere Infos geschickt wurden. Herr Bgm. Meyer führt das auf die angespannte Personalsituation zurück, zeigt sich aber im weiteren Verlauf generell uninformiert in der Sache. Er wird von den Anwesenden über die Ergebnisse des vorgesch. Treffens informiert.</p> <p>Frau Bender vom Sportverein Germania bittet nochmals dringend um die Überlassung der Bedingungen, hat evtl. schon einen Hausmeister in petto. Aufgrund der hohen Auslastung des Wetterfelder DGH können Lösungen wie in anderen Stadtteilen nicht greifen. Die Vereine sehen sich außerstande, die Hausmeistertätigkeit zu übernehmen. Herr Schmadel schlägt vor, die Stelle im Rahmen einer geförderten Beschäftigung zu besetzen. Hierauf antwortet der Bgm., dass er das eher nicht möchte, die schlechten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sprechen dagegen.</p>
7.		F	<p>In Sachen Umgestaltung, Umorganisation der Rasengräber wurden von Seiten der Initiatoren um Frau Waldschmidt vor anderthalb Jahren die Planung erstellt und den Verantwortlichen im Rahmen einer Ortsbegehung vorgestellt, vom Ortsbeirat beschlossen und über diesen bei der Friedhofsverwaltung beantragt. Seither erfolgte keine verbindliche Äußerung von dieser Stelle, sie stellt deshalb die Frage an den Bürgermeis-</p>



			<p>ter, warum das nicht erfolgt. Herr Bgm. Meyer führt das auf einen bevorstehenden Personalwechsel zurück. Er weist weiter darauf hin, dass bzgl. eines Teils des Antrags eine Änderung der Friedhofssatzung notwendig ist. Eine Sondergenehmigung des Bürgermeisters werde hierzu nicht ausreichen.</p> <p>Frau Metzger stellt die Frage, warum überhaupt eine Wahlfreiheit notwendig ist.</p>
8.		M, B	<p>Zur Haushaltsplanung 2024 hat die Stadt Laubach dem Ortsvorsteher eine Wunschliste geschickt, die bis zum 25.08. ausgefüllt zurück sein soll. Der OV schlägt vor, dass in nächster Zukunft Vorschläge gesammelt werden sollen, verweist in dem Zusammenhang auf ein Schreiben des Sportvereins, in dem dieser um die Sanierung/Renovierung der Umkleiden und Toiletten im Sportheim sowie ein Vordach bittet. Auf Vorschlag von Herrn OB Kühn beschließt der OB einstimmig, die Bauverwaltung aufzufordern, vordringlich die defekten Toiletten zu reparieren. Herr Luckert bemängelt, dass sich in Sachen Bürgersteigreparaturen gar nichts getan hat. Er erhält vom OV den Hinweis, dass der Bauhof jetzt erst einmal die Telekom mit dem Glasfaserausbau machen lässt, bevor die Gehwege immer wieder aufgedigelt werden müssen.</p>
9.		P	keine
10.		P	keine
11.		F	<p>a) Herr OB Kühn stellt die Frage an den Bgm., ob die DGHs auch mit Glasfaseranschluss ausgestattet werden. Herr Bgm. Meyer bestätigt dies.</p> <p>b) Herr OB Desch schlägt vor, bei der nächsten Reinigungsaktion im Frühjahr analog zu anderen Ortsteilen wie Münster neben dem klassischen Aufräumen und Müllsammeln in der Landschaft auch Reparatur- und Instandhaltungs-Projekte (z.B. Sitzbänke o.ä zu streichen) durchzuführen. Dies findet Zuspruch und wird im Vorfeld der Aktion in 2024 aufgegriffen.</p> <p>c) Herr OB Schmulbach fragt nach der Häufigkeit der Mäharbeiten auf öffentlichen Grünflächen. Herr Bgm. Meyer beziffert diese mit 4 pro Jahr. Dies ist nach einhelliger Meinung des OB zu wenig und führt in der Bevölkerung zu Verdruss. Es sollte geprüft werden, ob die Anzahl der jährlichen Mähungen hochgesetzt werden kann.</p>

Der OV schließt um 21.05 Uhr die Sitzung.

gez.: Ide

Ortsvorsteher

gez.: Desch

Schriftführer

